

POLYGLOTT

BODENSEE

ON TOUR

14 individuelle Touren durch die Region



POLYGLOTT

BODENSEE

ON TOUR

DIE AUTORIN

HEIDE-ILKA WEBER

war drei Jahrzehnte als Reisejournalistin in der ganzen Welt unterwegs, bevor sie von Hamburg in ihre alte badische Heimat gezogen ist. Von ihrem heutigen Domizil in Konstanz schreibt sie als Journalistin für zwei Bodenseemagazine über ihre genüsslichen Entdeckungen und über Bodenseeweine und -Winzer.



Unser E-Book-Code zur elektronischen Erweiterung des POLYGLOTT on tour. Das kostenlose E-Book enthält die im Reiseführer aufgeführten Adressen entlang der Touren, beispielsweise zu Essen und Trinken, Shoppen, Aktivitäten und Hotel-Tipps. Links auf einen externen Kartendienst vereinfachen das Auffinden dieser Adressen.

WWW.POLYGLOTT.DE

-  **SEITENBLICK**
26 Bodensee persönlich
46 Fasnacht
131 Badeanstalten

-  **ERSTKLASSIG**
31 Schlafen mit Seeblick
41 Schöne Aussichtspunkte
45 Typisch genießen
94 Schaukäsereien
105 Bunte Märkte
146 Gratis entdecken

-  **ALLGEMEINE KARTEN**
4 Übersichtskarte der Kapitel
34 Die Lage des Bodensees

-  **REGIONEN-KARTEN**
52 Untersee
80 Obersee Süd- und Ostufer
111 Obersee Nordufer
134 Überlinger See

-  **STADTPLÄNE**
57 Konstanz
90 St. Gallen
104 Bregenz
114 Lindau
128 Ravensburg

6 TYPISCH

- 8 Der Bodensee ist eine Reise wert!
11 Was steckt dahinter?
12 50 Dinge, die Sie ...
159 Meine Entdeckungen
160 Checkliste Bodensee

20 REISEPLANUNG & ADRESSEN

- 22 Die Reiseregion im Überblick
23 Klima & Reisezeit
24 Anreise
25 Reisen in der Region
28 Sport & Aktivitäten
30 Unterkunft
152 Infos von A-Z
155 Register & Impressum

32 LAND & LEUTE

- 34 Steckbrief
36 Geschichte im Überblick
37 Natur & Umwelt
38 Kunst & Kultur
42 Feste & Veranstaltungen
44 Essen & Trinken

SYMBOLE ALLGEMEIN

-  Erstklassig: Besondere Tipps der Autoren
 Seitenblick: Spannende Anekdoten zum Reiseziel
 Top-Highlights und
 Highlights der Destination

48 TOUREN & SEHENSWERTES

50 UNTERSEE MIT KONSTANZ

- 51 Tour **1** Vom Untersee bis Rheinflall
- 53 Tour **2** Höri und Hegau
- 54 Tour **3** Wandern auf Napoleons Spuren
- 54 Unterwegs in Konstanz
- 63 Unterwegs am Untersee

78 AM SCHWEIZER OBERSEE

- 79 Tour **4** Ins Appenzellerland
- 80 Tour **5** Mit Witz zu Fuß zum Fünfländerblick
- 82 Unterwegs am Schweizer Obersee
- 88 Unterwegs im Hinterland

100 ÖSTERREICHISCHES SEEUFER

- 101 Tour **6** Wandern auf dem Pfänder
- 102 Tour **7** Nach Liechtenstein
- 102 Unterwegs in der Region

109 OBERSEE MIT LINDAU

- 110 Tour **8** Oberschwäbische Barockstraße
- 112 Tour **9** Radtour zu den Schlössern am Obersee
- 112 Unterwegs am Obersee

132 ÜBERLINGER SEE

- 133 Tour **10** Mit dem Rad um den Überlinger See
- 134 Tour **11** Wandern auf dem Prälatenweg
- 135 Unterwegs am Überlinger See

147 EXTRA-TOUREN

- 148 Tour **12** Eine Woche Bodensee mit dem Schiff
- 149 Tour **13** Die Bodenseeregion in neun Tagen mit dem Auto erkunden
- 150 Tour **14** Mit dem Fahrrad in acht Tagen um den Obersee

	TOUR-SYMBOLS		PREIS-SYMBOLS
1	Die POLYGLOTT-Touren	€	Hotel DZ: bis 70 EUR / bis 80 CHF
6	Stationen einer Tour	€€	70–130 EUR / 80–150 CHF
 A1	Die Koordinate verweist auf die Platzierung in der Faltkarte	€€€	über 130 EUR / über 150 CHF
		€	Restaurant: bis 15 EUR / bis 20 CHF
		€€	15–35 EUR / 20–40 CHF
 a1	Rückseite Faltkarte	€€€	über 35 EUR / über 40 CHF

**Konstanzer Hafeneinfahrt mit
der Imperia, dahinter Kreuzlingen
im Morgendunst**



TYPISCH



50 DINGE, DIE SIE ...

Hier wird entdeckt, probiert, gestaunt, Urlaubserinnerungen werden gesammelt und Fettnäpfe clever umgangen. Diese Tipps machen Lust auf mehr und lassen Sie die ganz typischen Seiten erleben. Viel Spaß dabei!

... ERLEBEN SOLLTEN

1 Entschleunigung Zur Entdeckung der Langsamkeit lädt der slowUp-Bodensee alljährlich im August ein: Radfahrer, Skater, Roller- und Rollstuhlfahrer bewegen sich auf einem 40 km langen Rundkurs zwischen Romanshorn > S. 84, Amriswil ■ E4 und Horn ■ F4 begleitet von einem bunten Rahmenprogramm. Am westlichen Bodensee trifft man sich im Juni zum slowUp Schaffhausen-Hegau (www.slowup.ch).

2 Den Bodensee von oben Ein unvergessliches Erlebnis ist ein Flug mit einem Zeppelin über den Bodensee. Es muss ja nicht gleich der 850 € teure zweistündige Rundflug sein, auch bei einem 30-Minuten-Flug ist die Vogelperspektive auf den See äußerst eindrucksvoll > S. 28 (ab Zeppelin Hangar Friedrichshafen, Tel. 0 75 41/59 00-0, www.zeppelin-nt.de, Mitte März-Nov., ab 255 € für 30 Min.).

3 Über Berg und Tal Der gut beschilderte Premiumwanderweg See-Gang führt in vier Etappen von Konstanz durch Wald und Höhen, Obstwiesen und wildromantische Tobel von Konstanz über den Bodanrück und um den halben Überlinger See herum nach Überlingen.

Etwa 16 Stunden reine Gehzeit bei 53 km Länge. Die spannendste Etappe ist die zwischen Sipplingen und Überlingen (> S. 60, www.premiumwanderweg-seegang.de).

4 Ab in die Pedale Der Traum vieler Radler – den See in mehreren Etappen auf dem 273 km langen Bodensee-Radweg zu umrunden. Wer nicht so viel Zeit oder Kondition mitbringt, kann Teilstrecken auch mit Schiff, Fähre oder Bahn zurücklegen, die Fahrräder gegen Gebühr mitnehmen. Lohnend sind auch Einzelstrecken z. B. am Obersee zwischen 11 und 32 km Länge > S. 28 (www.bodensee-radweg.com).

5 Piepshow Der Bodensee ist eine wichtige Station für Zugvögel, besonders im Wollmatinger Ried, das aber nicht frei zugänglich ist. Auf einer vogelkundlichen Führung durch das Ried mit dem NABU kann man je nach Jahreszeit ganz unterschiedliche Vogelarten und Aspekte des Rieds erleben > S. 60.

6 Romantische Abendfahrt Schiff fahren gehört am Bodensee einfach dazu. Ein ganz spezielles Erlebnis ist eine Abendfahrt, d. h. mit dem letzten Kursschiff, das z. B. in Konstanz > S. 54 kurz nach 18 Uhr wahlweise



Bodensee-Radweg bei Münsterlingen

nach Überlingen oder Friedrichshafen startet, am Ziel aber nicht aussteigt, sondern im Licht der untergehenden Sonne zurückfährt (BSB Sommerfahrplan: www.bsb.de).

7 Am Panorama entlang Eine der schönsten Panoramafahrten am See kostet gerade mal 7,20 CHF. In 19 Minuten klettert die Zahnradbahn von Rorschach > S. 87 auf das 400 m über dem See liegende Heiden > S. 93. Man kann von dort einfach runtergehen oder sich auf den Witzweg begeben.

8 Kanuwandern Wenn man mit dem Kanu um die Reichenau paddelt, hat man einen ganz anderen Blickwinkel auf die Klosterinsel. Wer kein eigenes Kanu hat, kann sich bei Canoa > S. 28 in Konstanz

eines mieten oder sich einer geführten Kanutour anschließen.

9 In die Vergangenheit segeln Tauchen Sie bei der Rundfahrt auf der *Lädine St. Jodok* > S. 124 in vergangene Zeiten ein, als die Lädinensegler noch Lasten über den See transportierten, von Immenstaad oder Konstanz, für 12 €/60 Min. oder 14 €/90 Min. (www.laedine.de, sonntags mit Voranmeldung auch mit zünftigem Weißwurstfrühstück für 8,50 €).

10 Stand-up-Paddling SUP hat auch den Bodensee erobert, der See ist mangels starker Wellen ein ideales Revier, um den beliebten Wassersport zu erlernen, z.B. in der Surfschule Wasserburg (Reutenerstr. 12, Tel. 0 17 77/74 43 30, www.surfschule-wasserburg.de, ab 29 € für 90 Min.).

DIE REISEREGION IM ÜBERBLICK

Was übt mehr Reiz auf Anwohner und Urlauber aus als die Kombination aus einer weiten Wasserfläche, vielfältiger Landschaft und atemberaubender Aussicht auf nahe gelegene Berge?

Kein Wunder, dass der Bodensee seit Jahrzehnten ganz oben auf der Liste der beliebtesten Ferienregionen steht. Die Vielfalt der Bodenseeregion ist einfach nicht zu toppen: Abwechslungsreiche Landschaften um den größten See Deutschlands herum, kleine und größere Berge im Osten, sanfte mit Reben und Streuobstwiesen bedeckte Hügel am Nordufer und im Westen, dazu reiche Kulturstädte und hübsche Dörfer, jede Menge Burgen und Schlösser, reizvolle Rad- und Wanderwege und viel Natur.

Drei der vier Länder der Vierländerregion Bodensee grenzen direkt an den See an, das vierte, der kleine Freistaat Liechtenstein, liegt etwa 50 km landeinwärts im Südosten. Deutschland besetzt das gesamte Nordufer des Obersees von Konstanz bis Lindau inklusive Überlinger See und dem nördlichen Teil des Untersees, wo sich die Welterbe-Insel Reichenau und die Halbinsel Hori befinden. Die Schweiz belegt das Südufer fast auf der ganzen Länge von Stein am Rhein im Westen bis zur österreichischen Grenze bei St. Margarethen/Lustenau im Osten. Österreich mit Vorarlberg und dessen Hauptstadt Bregenz besitzt den kleinsten Teil am Ostende des Sees.

Vor den Toren Radolfzells und Singens am Untersee, der sich neuerdings auch **Westlicher Bodensee** nennt, weitet sich die Landschaft zum Hegau mit seinen charakteristischen Vulkanbergen, die wie Kegel in der Landschaft aufragen. Wenn man um den Untersee herum und dann weiter am Rhein fährt, landet man am **Rheinfall**, dem größten Wasserfall Europas.

Das **Schweizer Südufer** säumen zunächst kleine Fachwerkhäuserdörfer des Kantons Thurgau, später Hafenstädte wie Romanshorn und Rorschach. Gleich dahinter werden die Hügel um St. Gallen, dann die Berge des Appenzellerlandes immer steiler bis zum alles überragenden Säntis (2502 m). Die Schweiz und Österreich teilen sich das dicht besiedelte Rheintal mit dem Rheinzuffluss in den See im wegen seiner reichen Vogelwelt naturgeschützten Rheindelta.

Am **Nordufer** wechseln sich mittelalterlich geprägte Städte wie das bayerische Juwel Lindau und schmucke Ferien- und Weindörfer ab. Auch dort warten im Hinterland Städteperlen wie Ravensburg und Weingarten darauf, entdeckt zu werden. Das moderne Friedrichshafen ist der Luftfahrt verbunden. Westlich davon und im **Überlinger See** zählen das malerische Weindorf Meersburg mit Burg und Schloss sowie die Gartenstadt Überlingen und das Welterbe-Pfahlbaudorf in Unteruhldingen zu den Top-Highlights am Bodensee.



Wunderschön – Streuobstwiese während der Apfelblüte

KLIMA & REISEZEIT

Der See ist ein großer Wärmespeicher, deshalb sind die Winter nicht so kalt, und im Sommer bleibt es etwas kühler. Der Frühling reizt mit blühenden Wiesen und der Apfelblüte, der Herbst mit klarerer Sicht.

Die Höhenlage von 400–600 m und eine leichte Brise sorgen dafür, dass die Temperaturen im Sommer bei 25–29 °C liegen. Der Frühling sorgt mit im Schnitt 14,5 °C und 5,5 Sonnenstunden für angenehme Wärme, sodass man schon im März/April die ersten Badenden sichten kann. Die Winter sind mit um 0 °C recht mild. Bei anhaltendem Frost friert der Untersee in flacheren Abschnitten zu, während der tiefere Obersee zuletzt im Jahrhundertwinter 1962/63 komplett zugefroren ist. Durch das Rheintal im Südosten ist der Bodensee auch vom Föhn Effekt stärker betroffen, bei dem Warmluft aus Norditalien über den Alpenhauptkamm gelangt und als warmer, trockener Fallwind für glasklare Luft und traumhafte Bergsicht sorgt.

Die Reisesaison startet am Bodensee recht früh im Jahr, sie beginnt in der Regel ab Ostern – Hochsaison ist im Juli und August – und reicht bis Mitte Oktober, so lange fahren auch die Kursschiffe auf dem See. Die Tourismusverbände wollen den Bodensee zu einem ganzjährigen Reiseziel ausbauen und haben dafür die »Bodensee-Erlebniskarte Winter« aufgelegt, tatsächlich hat der See dank seiner vielen Kulturstädte und -stätten auch im Herbst

Im Beach Club in Friedrichshafen lässt es sich an warmen Sommerabenden gut aushalten



LAND & LEUTE

A photograph of an outdoor cafe or restaurant. In the foreground, a wooden deck is visible with a metal railing. Several people are seated at tables, some looking towards the camera. The background shows more tables, chairs, and a large red umbrella. The scene is brightly lit, suggesting a sunny day.



Die Promenade am Lindauer Hafen gehört zu den beliebtesten Plätzen am Bodensee

TOUREN & SEHENSWERTES





UNTERSEE UND KONSTANZ

Die Konstanzer Altstadt mit ihren mittelalterlichen Gassen und dem Münster ist ein Besuchermagnet



Konstanz ist mit 87 600 Einwohnern die größte Stadt am Bodensee. Hier fließt der Rhein aus dem See heraus und bildet einen Übergang zum Untersee mit dem Schweizer Ufer auf der Südseite sowie der Insel Reichenau und Halbinsel Höri im Norden.

Konstanz ist Universitätsstadt und lebendige Kulturmetropole am See mit einer intakten Altstadt und über 700 Jahre alten Bürgerhäusern. Sie ist die einzige deutsche Stadt, die zumindest teilweise am Südufer des Sees liegt und zugleich am Nadelöhr Konstanzer Trichter, wo der Rhein den Obersee verlässt, den er fast auf der ganzen Länge durchfließt. Die Konstanzer Rheinbrücke markiert Rheinkilometer Null, ab hier beginnt der deutsche Strom auf seiner 1233 km langen Reise zur Nordsee zu zählen. Zunächst wird er aber erst einmal zum Seerhein, der sich nach wenigen Kilometern zum Untersee weitet – auf der Südseite das Schweizer Ufer, das sich bis Stein

am Rhein erstreckt, wo er nach knapp 20 km bei Schaffhausen den Rheinfall, Europas größten Wasserfall, bildet.

Nicht weit vom Ostufer des Untersees breitet sich die größte Insel im See aus, die Reichenau, die ein Damm durch das Naturschutzgebiet Wollmatinger Ried ans Festland anbindet. Nur wenig weiter nördlich schließt sich die Halbinsel Mettnau und der Gnadensee an, nordwestlich davon der Zeller See mit Radolfzell und der Halbinsel Höri. Insbesondere Gaienhofen auf der Höri war schon im frühen 20. Jh. ein beliebtes Domizil für Künstler und Literaten, Hermann Hesse und Otto Dix hinterließen hier ihre Spuren.

TOUREN IN DER REGION



VOM UNTERSEE BIS RHEINFALL

ROUTE: Konstanz > Ermatingen > Stein am Rhein > Neuhausen/Rheinfall > Schaffhausen > Kartause Ittingen > Konstanz

KARTE: Seite 52

DAUER: 1 Tag, 110 km

PRAKTISCHE HINWEISE:

- Die Tour mit dem Auto entlang des südlichen Unterseeufers führt nur über Nationalstraßen. Auch bei der Rückfahrt kann man ab Frauenfeld auf der N1 nach Konstanz bleiben, wenn man keine Autobahnvignette für die Schweiz hat.

TOUR-START:

Von **Konstanz 1** > S. 54 aus führt die Tour am Schweizer Unterseeufer entlang durch mittelalterlich geprägte Städtchen mit Fachwerkhäusern. In **Ermatingen 14** > S. 76 lohnt ein Abstecher hoch zum Napoleon-Schloss Arenenberg. Auch in **Steckborn** sollten sie den Parkplatz ansteuern und bei einem kleinen Rundgang zum See einen Blick auf die Turmburg mit ihrem orientalisches anmutenden Kuppeldach werfen sowie auf das Rathaus mit seinem achteckigen Turm. Weiter geht es am See entlang über Mammern bis Eschenz, wo sie rechts über die **Brücke Stein am Rhein 9** > S. 72 erreichen. In der historischen Alt-

stadt mit ihren prächtigen Fassadenmalereien ist Zeit für eine Mittagspause, etwa im historischen Rothen Ochsen. Gestärkt folgen Sie der N13 nach Westen, überqueren bei Diessenhofen den Rhein über die gedeckte Holzbrücke aus dem Jahr 1816 und fahren via Büsingen am Fluss entlang nach Schaffhausen, ab dort ist der Weg zum **Rheinfall 12** > S. 75 in Neuhausen gut ausgeschildert. Anschließend ist ein Rundgang durch **Schaffhausen** > S. 73 an der Reihe. Auf dem Rückweg lohnt sich ein Abstecher über die **Kartause Ittlingen 13** > S. 75 in Warth, ein ehemaliges Kloster, heute Kulturzentrum mit zwei Museen, Hotel, Restaurant und Hofladen.

TOUREN AM UNTERSEE**TOUR 1****VON UNTERSEE BIS RHEINFALL**

Konstanz > Ermatingen > Stein am Rhein > Neuhausen/Rheinfall > Kartause Ittlingen > Konstanz

TOUR 2**HÖRI UND HEGAU**

Radolfzell > Halbinsel Höri > Gaienhofen > Stein am Rhein > Singen > Radolfzell

TOUR 3**WANDERN AUF NAPOLEONS SPUREN**

Konstanz > Gottlieben > Napoleonturm > Schloss Arenenberg > Ermatingen > Konstanz



TOUR
2

HÖRI UND HEGAU

ROUTE: Radolfzell > Halbinsel Höri > Gaienhofen > Stein am Rhein > Singen > Radolfzell

KARTE: Seite 52

DAUER: 1 Tag, 52 km

PRAKTISCHE HINWEISE:

- Diese Tour auf der Nordseite des Untersees ist als Fahrt mit dem Auto gedacht, sie ist aber auch gut mit dem Fahrrad zu bewältigen.

TOUR-START:

In Radolfzell **5** > S. 66 startet und endet die Tour entlang der Halbinsel Höri **7** > S. 70, für deren Landschaft sich schon Dichter und Maler begeistern konnten. In Gaienhofen **8** > S. 70 stehen gleich zwei Museen auf dem Plan: das Hermann-Hesse-Haus und der Garten des Dichters sowie das Museum Haus Dix des Malers Otto Dix im Ortsteil Hemmenhofen. Durch beschauliche Ferienorte wie Wangen und Öhningen geht es über die Schweizer Grenze nach Stein am Rhein **9** > S. 72, wo Sie in Muße die stattlichen Bürgerhäuser mit ihren kunstvoll bemalten Fassaden bewundern, einkehren und shoppen



können. Durch den nördlichen Zipfel vom Kanton Schaffhausen geht es anschließend in die Industriestadt **Singen** **6** > S. 68, über der die sehenswerte Burgruine Hohentwiel thront. Ein Abendessen im Ausflugslokal auf halber Höhe zur Burg bietet sich an, bevor es zurück nach Radolfzell geht.



WANDERN AUF NAPOLEONS SPUREN

ROUTE: Konstanz > Gottlieben > Napoleonturm > Schloss Arenenberg > Ermatingen > Konstanz

KARTE: Seite 52

DAUER: 1 Tag, 18 km

PRAKTISCHE HINWEISE:

- Zurück nach Konstanz geht es mit dem Zug von Ermatingen, im Sommer auch per Schiff (16.58 und 18.58 Uhr).

TOUR-START:

Die Tageswanderung führt vom Bahnhof Konstanz via Bodanstraße und den kleinen Grenzbachzoll nach rund 50 m rechts ab zum von Pappeln gesäumten Rheinweg und dann am Rhein entlang ins verträumte **Gottlieben** **15** > S. 77 mit seinen prächtigen Fachwerkhäusern. Dort kann man sich im Seecafé für die beiden folgenden Abschnitte stärken. Von Gottlieben führt die Wäldistraße nach Wäldi und kurz darauf zum imposanten **Napoleonturm**. Der Panoramablick auf die Alpenkette ist spektakulär und lohnt allemal den schweißtreibenden Aufstieg der über 200 Stufen. Weiter geht es Richtung Westen via Helsinghausen nach Salenstein zum Napoleonschloss **Arenenberg** > S. 76 mit seinem sehenswerten Museum, Kinderstube von Napoleon III. und ehemaliger Wohnsitz seiner klugen und schönen Mutter Hortense. Danach geht es hinunter an den See ins charmante **Ermatingen** **14** > S. 76, wo Sie im historischen Hotel Adler oder in der gemütlichen Beiz Seegarten einkehren können.

UNTERWEGS IN KONSTANZ **1** D3

DIE ALTSTADT

Einen Rundgang durch die Altstadt beginnt man am besten beim nach florentinischem Vorbild erbauten Bahnhof. Auf der gegenüberliegenden Seite des Bahnhofsplatzes sind repräsentative Fassaden der Grün-

derzeit zu sehen: das Hotel Halm und die ehemalige Reichspost, in der heute die Sparkasse residiert.

KONZIL **A** c4

Gleich links nach der Unterführung zum Hafen steht das 1388 als Warenlager und Kaufhaus erbaute,

mächtige Konzilgebäude. Tatsächlich wurde es aber nur einmal während des vierjährigen Konzils (1414 bis 1418) in Konstanz für diesen bedeutenden europäischen »Kongress« des Mittelalters zur Beendigung des großen Abendländischen Schismas genutzt, nämlich für die Wahl eines neuen Papstes, mit der die 40 Jahre währende Kirchenspaltung ein Ende fand. 70 000 Besucher musste das damals nur 7000 Einwohner zählende Konstanz in den vier Jahren beherbergen und verköstigen – eine Meisterleistung. 700 Wanderhuren sollen in der Zeit für die Unterhaltung der Würdenträger und Gäste gesorgt haben. An letztere erinnert an der Hafeneinfahrt die nicht ganz unumstrittene frivole Statue der Kurtisane **Imperia** **B** des Künstlers Peter Lenk > S. 41, die längst zu einem Wahrzeichen von Konstanz avanciert ist.

DAS MÜNSTER **C** ★ **III** c3

Weithin sichtbar überragt der 76 m hohe Münsterturm die Stadt und bietet von der Aussichtsplattform eine grandiose Rundumsicht. Die Anfänge der dreischiffigen Basilika reichen bis ins 8. Jh. zurück. Bis 1821 diente sie als Bischofskirche, das heißt, sie war nur kirchlichen Würdenträgern vorbehalten. Hier war auch der eigentliche Tagungsort für das Konzil vor 600 Jahren. Viele Male wurde das Münster verändert, die Turmspitze erhielt die Kirche erst im 19. Jh. Die Krypta unter dem Hochaltar geht noch auf die karolingische Zeit zurück. Zu sehen sind dort vier riesige vergoldete Kupferscheiben (ab dem 11. Jh.), die sich am Ostgiebel des Chors befinden. Das romanische Kirchenschiff zieren gotische Fresken, das barocke Gewölbe stammt aus dem 17. Jh. (www.kirchenfuehrungen-konstanz).



Das majestätische Konzilgebäude im Hafen entstand schon im 14. Jh.

de, Führungen April–Okt. Sa 11, Juli–Sept. auch Mi 19 Uhr oder nach Anmeldung, Tel. 0 75 31/9 06 20). Kunsthistorisch bedeutsam sind auch die Kapellen an der Nordseite, z.B. die **Mauritiusrotunde** mit dem »Heiligen Grab« (13. Jh.) und den beiden Flügeln des Kreuzgangs an der Nordostseite.

KULTURZENTRUM

AM MÜNSTER c3/4

Um den ziegelroten Neubau gegenüber dem Münsterportal gruppieren sich mehrere Altsadthäuser und bilden zusammen das Kunst- und Kulturzentrum – ein Musterbeispiel für gelungene Altsadtsanierung. Hier haben die Städtische Wessenberggalerie (www.konstanz.de/wessenberg, Mo–Di 10–18, Sa/So/Fei bis 17 Uhr, 3 €), der Kunstverein, Gewölbekeller und Bildungsturm sowie die Stadtbücherei ihr Domizil. Das Café-Restaurant Wes-

senberg im Erdgeschoss ist mit seinem lauschigen Innenhof ein einladender Ort für eine Kunstpause.

NIEDERBURG b2–c3

Zwischen Münster und Rhein erstreckt sich als ältester Stadtteil die Niederburg. Ein Rundgang durch die engen Gassen mit ihren Häusern aus dem 13. und 14. Jh., originellen Werkstätten und historischen Weinstuben wie die Weinhandlung Fritz (Niederburggasse 7) und Hintertürle (Konradigasse 3) vermittelt eine gute Vorstellung vom mittelalterlichen Konstanz. Pulverturm und Rheintorturm (13. Jh.) am Seerhein sind Reste der früheren Stadtbefestigung.

SÜDLICH DES MÜNSTERS c3/4

Die eigentliche Altstadt breitet sich südlich vom Münster aus. Besonders typisch sind die Gassen im Umfeld der **Zollernstraße** mit ih-

STADTGESCHICHTE

Nach ersten keltischen Siedlungen gab es in spätrömischer Zeit im Bereich des Münsters ein Kastell, das wohl Constantia hieß. Dessen Reste sind seit 2005 durch eine kleine Glaspypamide zu sehen. Seit Ende des 6. Jhs. Bischofssitz, erlebte die Stadt vom 12.–15. Jh. ihre Blütezeit, als sie durch den Handel mit Leinenstoffen zu großem Reichtum kam. 1414–18 fand hier mit dem Kirchenkonzil von Konstanz der größte »Kongress« des mittelalterlichen Abendlandes statt, auf dem die Spaltung der Kirche durch Gegenpäpste überwunden und der Reformator Jan Hus als Ketzer verbrannt wurde. Der Niedergang setzte 1499 ein, als Konstanz durch die nach dem Schwabenkrieg neu gezogene eidgenössische Grenze den Zugang zum südlichen Hinterland unwiederbringlich verlor. 1821 wurde das einst größte Bistum auf deutschem Boden aufgelöst. Zu einem Provinzstädtchen herabgestuft, wurde Konstanz erst spät von der Industrialisierung erreicht, entwickelte sich aber zu einem Verwaltungszentrum. Seit den 1970er-Jahren bringt die Universität frischen Wind in die Stadt.



- | | | |
|-----------------------------------|-----------------------------|---------------------------------------|
| A Konzilsgebäude | E St. Stephanskirche | H Rosgarten-Museum |
| B Imperia | F Obermarkt | I Sea Life |
| C Münster | G Rathaus | J Archäologisches Landesmuseum |
| D Kulturzentrum am Münster | | |

POLYGLOTT

AUF ABWECHSLUNGSREICHEN TOUREN SEHENSWERTES UND TYPISCHES ENTDECKEN

Mit Faltkarte für perfekte Orientierung vor Ort



PERSÖNLICH & MITTENDRIN

Der Guide für individuelles Reisen

*Die Autorin Heide-Ilka Weber taucht mit Ihnen ein
in das Leben der Region.*

*Leute treffen und Alltag kennenlernen dank
ausgesuchter Adressen, Veranstaltungen, Empfehlungen*



ISBN 978-3-8464-0449-2



9 783846 404492

WWW.POLYGLOTT.DE